

**August Wilhelm von Schlegel an Mohr & Zimmer (Heidelberg),  
Jakob Christian Benjamin Mohr, Johann Georg Zimmer  
Coppet, 30.05.1815**

<i>Empfangsort</i>	Heidelberg
<i>Anmerkung</i>	Empfangsort erschlossen.
<i>Handschriften- Datengeber</i>	Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.e.90,XX,Bd.4,Nr.40(26)
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	2 S. auf Doppelbl., hs. m. U.
<i>Format</i>	18,6 x 12,1 cm
<i>Bibliographische Angabe</i>	Jenisch, Erich (Hg.): August Wilhelm Schlegels Briefwechsel mit seinen Heidelberger Verlegern. Festschrift zur Jahrhundert-Feier des Verlags Carl Winters Universitätsbuchhandlung in Heidelberg 1822–1922. Heidelberg 1922, S. 116–117.
<i>Editionsstatus</i>	Einmal kollationierter Druckvolltext ohne Registerauszeichnung
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-19]; <a href="https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-19/letters/view/2483">https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-19/letters/view/2483</a> .

Coppet d[en] 30sten Mai 1815

Ew. Wohlgeb[ohren]

haben hoffentlich meinen Brief vom 9ten d. M. richtig empfangen. Ich ersuche Sie mir zu melden ob bey Ihnen eine Übersetzung der **Mémoires sur la guerre en Espagne par Mr. de Rocca** erscheint. Der Verfasser hat davon gehört, und wünscht in diesem Falle dem Übersetzer einige Berichtigungen zuzustellen, wofern es noch Zeit ist, sie zu benutzen.

Ferner würden Sie mich sehr verbinden, wenn Sie den dreyfachen Subscriptions-Preis, oder 3 Th[a]ll[er] Pr[eußisch] C[ourant] für die **auserlesenen Schriften der Enkelin der Karschin**, auf meine Rechnung an die Verfasserin auszahlen wollten. Bey unsrer nächsten Abrechnung werde ich diese Auslage berichtigen; ich bin dazu beauftragt, und weiß eine so kleine Summe nicht wohl anders ohne unverhältnißmäßige Transportkosten zu übermachen.

Ein schätzbarer deutscher Gelehrter, der sich in Paris der Orientalischen Studien wegen aufhält, des Sanskritanischen, Persischen u. s. w. vollkommen mächtig, und dort an der Quelle der neuen Erscheinungen in diesem Fache ist hat mir seine Bereitwilligkeit bezeugt, zu den Heidelberger Jahrbüchern Beyträge zu liefern, falls er dazu eingeladen würde. Für die Gründlichkeit seiner Kenntnisse kann ich aus genauer Bekanntschaft einstehen. Seine Adresse ist: **Mr. Bopp, Rue Hillerin Bertin Nr. 5, Fauxbourg St. Germain, Paris**. Ich bitte Sie, dieß den Herren Herausgebern gefälligst mitzutheilen.

Mit ausgezeichnete Hochachtung

Ew Wohlgebo[hren]

ergebenster

A W v Schlegel